



Stärken der niedersächsischen Landwirtschaft: Am Bedarf orientiert...

Die niedersächsische Landwirtschaft bewirtschaftet aufgrund der vorherrschenden klimatischen Bedingungen, der geographischen Lage und der Bodenqualität einen Gunststandort in der Welt. Daraus ergibt sich auch eine besondere Verantwortung, unseren Beitrag zur Welternährung zu leisten. Darüber hinaus ist Niedersachsen ein flächenstarkes Bundesland. Das Landvolk Niedersachsen sieht es daher als Aufgabe, ja sogar Verpflichtung der niedersächsischen Landwirtschaft, die vorhandenen Ressourcen zur Deckung des weltweit steigenden Bedarfs an Nahrungsmitteln und Energie optimal zu nutzen.

Die Existenzfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen hängt entscheidend davon ab, dass die Landwirte die vielfältigen Vermarktungs- und Einkommensmöglichkeiten rechtzeitig erkennen und ihre Produktion danach ausrichten. Dabei bedienen einige Betriebe die begrenzte regionale Nachfrage, andere schauen auf die europäischen oder globalen Märkte, wiederum andere produzieren für mehrere Marktsegmente parallel. Einen wesentlichen Erfolgsfaktor für das gesamte „Agribusiness“ sieht das Landvolk in der Innovations- und Investitionsbereitschaft der Landwirte. Diese Stärke in der Urproduktion bildet die Basis für leistungsfähige vor-

Seit jeher gestalten die Bauernfamilien die Kulturlandschaft mit vielfältigen Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten für alle Menschen und setzen sich für eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen ein.



und nachgelagerte Wirtschaftszweige. Ressourceneffizienz und Marktorientierung sind das Fundament dieses hohen wirtschaftlichen Stellenwerts.

... und Bedürfnisse berücksichtigend

Über die wirtschaftliche Nutzung hinaus erkennt und schätzt das Landvolk die besondere Bedeutung des ländlichen Raums als Lebens- und Naturraum. Seit jeher gestalten die Bauernfamilien die Kulturlandschaft mit vielfältigen Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten für alle Menschen und setzen sich für eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen ein.

An diesem Anspruch haben moderne Produktionsverfahren nichts geändert. Allerdings sind die zunehmend komplexen Zusammenhänge für die Bevölkerung oftmals nicht mehr klar verständlich. Die vielfach beschriebene Entfremdung der Konsumenten von der landwirtschaftlichen Produktion erschwert das Verständnis für moderne Verfahren im Ackerbau und in der Nutztierhaltung. Was die Menschen nicht kennen, verunsichert sie.



Der Berufsstand befürwortet strenge Kontrollen und Sanktionen bei Fehlverhalten, gleichwohl müssen die hohe Sachkompetenz und das Verantwortungsbewusstsein der Landwirte anerkannt werden.

Deshalb stellt sich das Landvolk der Herausforderung, diese Zusammenhänge in der öffentlichen Diskussion darzustellen. Die Landwirtschaft setzt dabei auf sachliche Information im Dialog und möchte Verbrauchern die Chance geben, auf den Höfen eigene Erfahrungen zu sammeln und moderne Landwirtschaft im wahrsten Sinne des Wortes zu be-„greifen“. Hierfür werden Produktions- und Verarbeitungsprozesse transparent gemacht, parallel dazu weitet die Landwirtschaft ihre Aufklärungs- und Informationsarbeit aus.

Qualifizierte Ausbildung und hohe Sachkompetenz anerkennen

Die niedersächsischen Bauern genießen eine qualifizierte Ausbildung und verfügen über hohe fachliche und praktische Kenntnisse. Diese befähigen sie, ihren Beruf bestmöglich auszuüben. Der Berufsstand befürwortet strenge Kontrollen und Sanktionen bei Fehlverhalten, gleichwohl müssen die hohe Sachkompetenz und das Verantwortungsbewusstsein der Landwirte anerkannt werden. Dies gilt besonders für Veränderungen der Rahmenbedingungen durch die Politik: Sie müssen in Zusammenarbeit mit dem Berufsstand erarbeitet und umgesetzt werden – nicht über die Köpfe der Bauern und damit über deren Know-how hinweg!



Das Landvolk distanziert sich von...

- » Betriebsformen, die nicht familiengeführt sind. Dazu können beispielsweise Betriebe zählen, auf denen außerlandwirtschaftliche Anleger oder Kapitalgesellschaften die landwirtschaftlichen Familien aus ihrem Eigentum verdrängt haben.
- » der Übernahme der landwirtschaftlichen Urproduktion durch vor- und nachgelagerte Bereiche.
- » übermäßiger Bürokratie in der Agrarverwaltung.
- » niedersächsischen Sonderregelungen oder nationalen Alleingängen in der Agrarpolitik. Das Landvolk steht für eine „1:1-Umsetzung“ von Vorgaben sowohl auf nationaler Ebene als auch in der EU.
- » allen Formen des sogenannten „Flächenfraßes“. Der Verbrauch landwirtschaftlicher Nutzfläche muss auf die absolut unvermeidbaren Fälle begrenzt werden, das gilt auch für Nutzungsbeeinträchtigungen wie z.B. Extensivierungsvorgaben. Das Landvolk spricht sich für eine umfassende Flächenschutzstrategie aus. Die Ressource Boden wird von Landwirten nachhaltig genutzt zur Erzeugung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Energie.
- » politischen sowie rechtlichen Vorgaben und Neuerungen, deren Folgen nicht abgeschätzt werden können, die weder in der Wissenschaft erarbeitet noch in der Praxis auf ihre Umsetzbarkeit und ihren Nutzen hin überprüft worden sind.
- » ideologisch geführten Diskussionen, die Teile unserer Landwirtschaft pauschal in Frage stellen sowie von Forderungen, „alles anders“ machen zu wollen, ohne dass ernst zu nehmende Alternativen genannt werden.
- » „schwarzen Schafen“ in den eigenen Reihen, die durch vorsätzliche Missachtung geltender Regeln und Gesetze dem Ruf der Landwirtschaft schaden und damit das Vertrauen in die gesamte Branche aufs Spiel setzen.
- » unverhältnismäßigen Auflagen und unangemessenen Protesten gegen landwirtschaftliche Bauvorhaben.

Landwirtschaft mit Zukunft

Leitbild des Niedersächsischen Landvolks





Das Landvolk Niedersachsen vertritt als unabhängiger und überparteilicher Dachverband die Interessen der in den Kreisverbänden organisierten 80.000 Mitglieder auf 40.000 Bauernhöfen. Insgesamt erreicht das Landvolk einen Organisationsgrad von weit mehr als 90 Prozent aller niedersächsischen landwirtschaftlichen Betriebe.

Das vorliegende Leitbild beschreibt grundlegende Positionen des Landvolks zur modernen Landwirtschaft in Niedersachsen. Nach innen bietet es Mitgliedern und Mitarbeitern einen Orientierungsrahmen für Strategien und Ziele, nach außen erklärt es die Betriebsformen und Produktionsrichtungen unserer Betriebe.



Das Landvolk steht für ...

- » eine moderne, effiziente und umweltschonende Landwirtschaft, welche alle drei Aspekte der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und soziale Standards – gleichermaßen berücksichtigt.
- » die bestehende große Vielfalt unterschiedlichster Höfe. Über die Ausrichtung der Betriebe hinsichtlich Produktionsschwerpunkten und Bewirtschaftungsformen entscheiden im Rahmen bestehender Gesetze alleine die Bauernfamilien.
- » die effektive und effiziente Nutzung des landwirtschaftlichen Potenzials in Niedersachsen, um die vielfältigen Ressourcen des „Gunstandorts“ Niedersachsen optimal zu nutzen – für die Versorgung der Menschen „vor Ort“ sowie um Märkte in Deutschland, Europa und weltweit zu bedienen.
- » die Einbeziehung des biologisch-technischen Fortschritts unter sorgfältiger Abwägung von Risiken und Nutzen, um die Prinzipien einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu erfüllen.
- » eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Landwirtschaft, basierend auf Forschung, Wissenschaft und in der Praxis erprobten Erkenntnissen.
- » eine leistungsfähige landwirtschaftliche Tierhaltung, die gegenwärtig mehr als die Hälfte der Verkaufserlöse der niedersächsischen Landwirtschaft erbringt.



- » vielfältige Möglichkeiten der Betriebe, sich einzelbetrieblich oder regional auf bestimmte Produktionsschwerpunkte zu spezialisieren.
- » adäquate Arbeitsbedingungen und angemessene soziale Standards auf den Höfen.
- » den Erhalt und den Ausbau der Position Niedersachsens als wichtiges Agrarland: Die Agrar- und Ernährungswirtschaft ist nach der Automobilindustrie die zweitwichtigste Wirtschaftsbranche Niedersachsens und damit die treibende Kraft im ländlichen Raum.

Vielfältige Betriebsformen...

Das Landvolk engagiert sich für eine vielfältige und wettbewerbsfähige Landwirtschaft, getragen von bäuerlichen Unternehmerfamilien. Sie wirtschaften auf ihren Höfen eigenverantwortlich und gleichermaßen nachhaltig, unternehmerisch, marktwirtschaftlich und innovativ.

Die Betriebsformen und -strukturen unserer Höfe weisen ein breites Spektrum auf. Dieses hat sich über die Jahrzehnte kontinuierlich entwickelt – unter anderem ausgerichtet an regionalen und geographischen Gegebenheiten, persönlichen und familiären Interessen sowie wirtschaftlichen Chancen und politischen Rahmenbedingungen.

...mit unterschiedlichen Ausrichtungen

Wir finden in Niedersachsen Voll-, Zu- und Nebenerwerbsbetriebe, große und kleine Höfe, es gibt Gemischtbetriebe und hoch spezialisierte Betriebe (z. B. im Ackerbau, in der Tierhaltung oder beim Anbau und der Vermarktung von Sonderkulturen), konventionell und ökologisch wirtschaftende Bauern sowie Erwerbskombinationen zur Erzeugung von pflanzlichen und tierischen Nahrungsmitteln oder der Energiegewinnung.

Die Bauernfamilien stehen im Mittelpunkt

Unsere Bauernfamilien bewirtschaften ihre Höfe als Einzelunternehmer, in Kooperation mit anderen Berufskollegen oder als Personengesellschaften. In diesen Organisationsformen stehen die Betriebsleiter mit ihrem Vermögen in der Haftung und mit ihrem Gewissen in der Verantwortung gegenüber ihrem Umfeld und den nachfolgenden Generationen.

Diese spezielle Konstellation erfordert einen besonderen Schutz für die Existenz und Entwicklung der bäuerlichen Familienbetriebe sowie deren Eigentum. Denn die Bauernfamilien spielen nach wie vor eine zentrale Rolle in der Gestaltung des ländlichen Raums, sie bilden dessen wirtschaftliches und gesellschaftliches Rückgrat. Schließlich bewirtschaften sie nicht nur ihre Höfe, sondern engagieren sich für ihre Dörfer und Gemeinden zusätzlich in Vereinen, Verbänden, Kirchen und in der Politik.

Kontinuierliche Weiterentwicklung...

Die niedersächsischen Bauernfamilien setzen – ähnlich wie andere Wirtschaftsbereiche – auf kontinuierlichen Fortschritt auf der Basis gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse. Sie nutzen den biologisch-technologischen Wandel und rüsten mit innovativen Neuerungen ihre Höfe für die Zukunft. Das Landvolk Niedersachsen sieht den Einsatz moderner Technik als Lösung vieler Herausforderungen. Technisierung und Spezialisierung haben neben der Leistungsfähigkeit auch die Arbeitsbedingungen in der niedersächsischen Landwirtschaft erheblich verbessert, es wurde ein attraktives Arbeitsumfeld für die Bauern, ihre Familien und ihre Mitarbeiter geschaffen.

Wir stehen für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Tierhaltung, basierend auf kontinuierlichen Verbesserungen durch wissenschaftliche Erkenntnisse und praxiserprobte Lösungsansätze.

... für Vielfalt und soziale Standards auf den Höfen

Soziale Standards haben auf den bäuerlichen Familienbetrieben eine wachsende Bedeutung – nicht zuletzt aus den Erfahrungen der Vergangenheit heraus, als die Familien häufig 365 Tage im Jahr jederzeit „verfügbar“ sein mussten. Heute streben viele Höfe Größenordnungen an, in denen sie mit zwei Generationen oder mit einem bzw. mehreren Mitarbeitern arbeiten können. Zum einen erlaubt ihnen diese Konstellation, angemessene Einkommen für ihre Betriebe und Familien zu erwirtschaften, zum anderen sichert diese Betriebsorganisation adäquate Lebensbedingungen, um sich einen Urlaub, ein freies Wochenende oder wenigstens das Auskurieren einer Erkrankung zu „leisten“.

Diese Errungenschaften können nur durch die Weiterentwicklung der Betriebe erhalten und ausgebaut werden, wofür verlässliche Rahmenbedingungen und die Akzeptanz hinsichtlich der unterschiedlichen Betriebstypen und Größenordnungen unverzichtbar sind.

Nachhaltige Flächennutzung...

Die Versorgung einer weltweit wachsenden Bevölkerung mit Nahrung, Futter und Energie ist die grundlegende Aufgabe der Flächenbewirtschaftung. Die landwirtschaftlichen Flächen in Niedersachsen werden unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit genutzt. Dadurch wird das Ertragspotenzial der Böden bestmöglich ausgeschöpft, gleichzeitig ist es in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, die Fruchtbarkeit der Böden für die nachfolgenden Generationen kontinuierlich zu verbessern.

Diese Entwicklung basiert neben dem ackerbaulichen Können der Landwirte auch auf züchterischem Fortschritt und innovativen Produktionsmethoden: So erlaubt der zunehmende Einsatz moderner, innovativer Technik eine am Pflanzenbedarf ausgerichtete Ausbringung von Dünger und Pflanzenschutzmitteln, der Anbau von Zwischenfrüchten verhindert Wind- und Wassererosion und vermeidet Nährstoffausträge. Das schont Boden und Umwelt gleichermaßen.

... und moderne Nutztierhaltung

In der niedersächsischen Landwirtschaft spielt die Nutztierhaltung eine herausragende Rolle, denn mehr als die Hälfte der Verkaufserlöse kommt „aus dem Stall“ – in einigen Regionen beträgt dieser Anteil sogar mehr als zwei Drittel. Viele Landwirte wollen diesen über Jahrzehnte gewachsenen Wirtschaftszweig aufrechterhalten und ausbauen, weil sie hierin investiert und sich spezialisiert haben und weil es weltweit einen steigenden Bedarf an Milch, Fleisch und Eiern gibt.

Das Landvolk steht für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Tierhaltung, basierend auf kontinuierlichen Verbesserungen durch wissenschaftliche Erkenntnisse und praxiserprobte Lösungsansätze. Nicht zielführend sind in diesem Zusammenhang ideologische Forderungen oder willkürlich definierte Bestandsobergrenzen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass neue Vorgaben für die Tierhaltung besonders die kleineren Betriebe zum Aufgeben zwingen und den Strukturwandel damit beschleunigen.

